

10. Beschluss der Bezirksdelegiertenversammlung des GEW Bezirksverbandes Mittelhessen vom 18. Mai 2019:

Antragsteller: Bezirksvorstand

Zur Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte im digitalen Bereich

- Der GEW Bezirksverband Mittelhessen fordert eine differenzierte Aus- und Fortbildung für alle Lehrkräfte durch das Land Hessen, unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.
- Die Fortbildungen der Lehrkräfte sollen regional (Schulamtsbereich) stattfinden. Eine Differenzierung nach Schulformen (Berufliche Schule und Sekundarstufe II / Sekundarstufe I / Grundschule) ist erforderlich.
- Die Kosten trägt das Land ohne den Schuletat zu belasten. Die Fortbildung findet nicht in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Begründung:

Fortbildung im digitalen Bereich ist im Koalitionsvertrag CDU/Grüne zwar vorgesehen, aber allgemein gehalten und nicht im Detail verifiziert: „Die Fortbildung der Lehrkräfte ist Studien zufolge eines der wichtigsten Instrument zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht. Lehrerinnen und Lehrer brauchen dabei Unterstützung, den veränderten Anforderungen im Bereich wie z.B. Digitalisierung und Medienkompetenz ... gerecht zu werden.“

Digitalisierungskompetenz ist nicht nur Kenntnis der digitalen Technik und Hardware. Sie bedeutet große und aktuelle Verantwortung für die heranwachsende Generation (z.B. Industrie 4.0; 5G-Anwendung; Big Data).

Die im Schuldienst tätigen Lehrkräfte sind auf die neuen Anforderungen der Digitalisierung und Globalisierung, ihre Auswirkungen auf die Berufs- und Arbeitswelt, nicht entsprechend vorbereitet. Es müssen passgenaue Fortbildungsangebote zur didaktisch begründeten, pädagogisch reflektierten Nutzung bereitgestellt werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf von Seiten der Regierung.

Die geplante digitale Ausstattung der Schulen wird begrüßt, ist aber ohne Digitalisierungskompetenz der Lehrkräfte ohne Zukunftsorientierung.